

Exercise : Action Express 1993

Autor(en): **Coulot, Fabian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exercise: Action Express 1993

Von Büroordonnanz Fabian Coulot, Basel

Eines der diesjährigen NATO-Manöver wurde in Dänemark in der Zeit vom 5. September bis 1. Oktober 1993 durchgeführt. Der «Schweizer Soldat» war in der Zeit der Kampfphasen vom 16. bis 24. September vor Ort.

In den 4 Phasen des Manövers wurde das Zusammenspiel der «AMF(L) = ([Allied Command Europe Mobile Force Land] = [Schnelle Eingreiftruppe der NATO innerhalb Europas]) mit der dänischen Armee geübt.

Dänemark besteht aus der Halbinsel Jütland sowie den Inseln Fünen, Zeeland, Lolland und Bornholm. Das Manövergebiet mit den 13 675 Soldaten von Deutschland, Italien, Belgien,

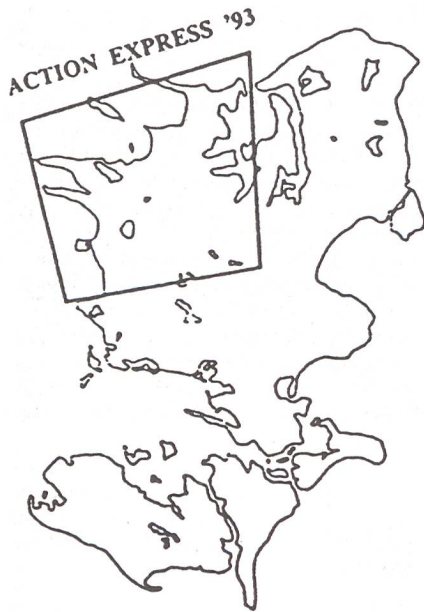


Niederländische Marineinfanteristen vom KORPS MARINIERS beim Verlassen des Landungsbootes LCVP Mark III. (LCVP = Landing Craft Vehicle Personal; 3-Mann-Besatzung, max Geschwindigkeit 80 km/h und Platz für 35 Marineinfanteristen oder 2 Pneufahrzeuge)

Die militärischen Operationen

Allgemeine Lage vom 19. September 1993

Eine fremde Macht OPFOR (Opposing Forces) plant die Inselgruppe Zeeland anzugreifen. Vorbereitungen dazu werden getroffen. Die dänische Armeeführung auf Zeeland (COMLANDZEALAND) lässt die Armee in erhöhte Alarmbereitschaft stellen, die dänischen Dienstpflichtigen sowie die HOME GUARDS werden eingezogen. Der COMBALTAP Lieutenant, General KGH Hillingsö (Commander Baltic Approaches = NATO-Kommando über die Ostsee-Zugänge), bittet um die NATO-Unterstützung mit der AMF(L). Die AMF(L) (Schnelle Eingreiftruppe der NATO in Europa) sendet 6175 Mann auf die dänische Inselgruppe Zeeland und bildet eine



Grossbritannien, den Niederlanden, den USA sowie aus Dänemark beschränkte sich auf die Insel Zeeland. Die Kampfphasen selber sogar nur auf den nordwestlichen Teil von Zeeland, nördlich von Slagelse.

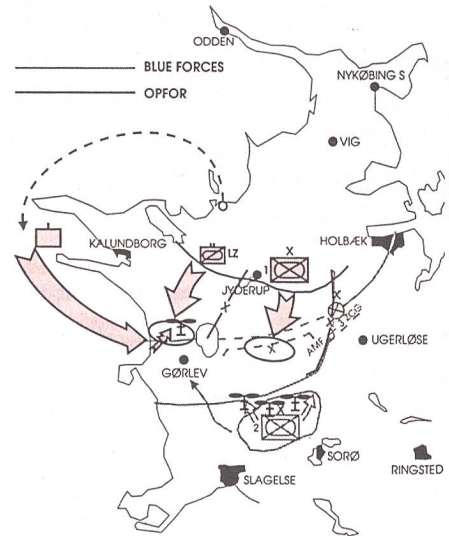


Niederländische Marineinfanteristen vom KORPS MARINIERS beim ungesicherten Wechsel, in voller Fahrt, vom Landungsboot LCVP Mark III in das kleinere motorgetriebene Schlauchboot.

Schutzmauer nordwestlich Holboek auf Zeeland.

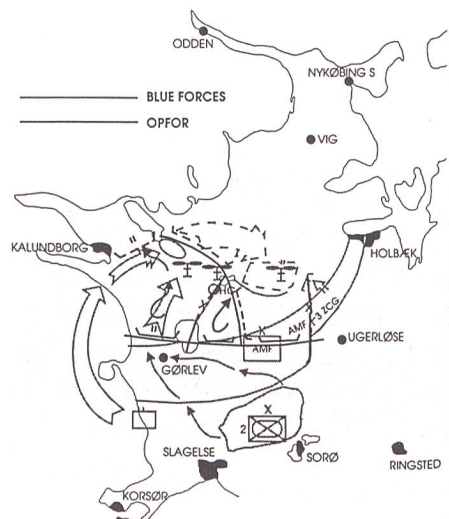
Allgemeine Lage vom 21. auf den 22. September 1993

Luftlandetruppen, verstärkt durch Marineinfanteristen der OPFOR (Opposition Forces), landen und fallen auf der dänischen Insel Zeeland ein. Westlich von Görlev fallen Marineinfanteristen mit Seelandungsbooten der OPFOR in die Flanke der BLUE FORCE. Die dänische 2. Zeeland-Brigade, nördlich von Sorö und Slagelse in Reserve stehend, eilt dem Verbündeten der BLUE FORCE zu Hilfe.



Allgemeine Lage vom 22. auf den 23. September 1993

Die BLUE FORCE, verstärkt durch die dänische 2. Zeeland-Brigade, holt zum Gegenangriff gegen die OPFOR aus. Durch vermehrte Luftlandeoperationen der BLUE FORCE und überlaufende Einheiten der OPFOR (gespielt vom deutschen 2. Fallschirmjägerbataillon 314) gelingt es der BLUE FORCE, die OPFOR zurückzuschlagen. Am 24. September 1993 um 10 Uhr kapitulierte die OPFOR.



Strukturen der militärischen Landesverteidigung Dänemarks

Die dänische Armee

Das dänische Militärsystem ist wohl dem Sinne nach dem schweizerischen System ähnlich. In Dänemark sind die Männer dienstpflichtig, die Frauen können sich freiwillig zur Armee melden. Mit 18 Jahren wird der Däne rekrutiert und leistet 1 Jahr Militärdienst in einer der dänischen Einheiten. Die aktive dänische Armee hat eine Stärke von 29 000 Soldaten. Obwohl es in Dänemark die Wehrpflicht gibt, können nicht alle Männer eingezogen werden (es gibt nicht so viele Regimenter, wie dazu nötig wären). Für die jungen Burschen, welche als überzählig in die Armee wollen, gibt es eine Alternative. Sie melden



Corporal Shane Reed vom britischen ROYAL LOGISTIC CORPS.

sich bei der örtlichen Heimwehr (HOME GUARDS). Zurzeit hat die HOME GUARDS eine Stärke von rund 71 000 Frauen und Männern. Mit den Dienstpflichtigen, welche ihre 1jährige Rekrutenschule beendet haben und sich in einer Art Reserve befinden, gibt es somit in Dänemark 188 000 Frauen und Männer, welche man militärisch ausgebildet im Kriegsfall unter die Waffen rufen kann. Dänemark ist aufgeteilt in 7 Militär-Districts: I = Nord Jütland; II = Zentral Jütland; III = Süd Jütland; IV = Fünen; V = Süd Zealand; VI = Nord Zealand und VII = Bornholm.

Die Geschichte der dänischen Heimwehr

Die dänische Heimwehr-Vereinigung wurde von ehemaligen dänischen Untergrund-



Dänischer Schützenpanzer M-113 mit einer Kanonenrohrtrappe. Stellt für das Manöver einen Centurion dar.



Soldat Kanker Henning von der dänischen HOME GUARD, ausgerüstet mit einem FN7-Gewehr mit einem simulierten Nachtsichtgerät (Hier: Eine Mag-Lite-Taschenlampe). Soldat Kanker Henning ist von Beruf Elektromonteur und Angehöriger der HOME GUARD District V 8302 Kompanie.

kämpfern 1945 ins Leben gerufen. Sie basiert auf freiwilliger und regionaler Ebene. Nachdem 1948 das dänische Parlament die HOME GUARDS ASSOCIATION voll akzeptierte, wurde am 1. April 1949 der erste Freiwilligen-Kommandant vom Parlament ernannt. Das ist auch die offizielle Geburtsstunde der HOME GUARDS.



2. Bataillon der ROYAL GREEN JACKETS an der AMF(L)-Parade in Vaerlöse.

Die Heimwehr beschränkte sich in den Anfangsjahren mit ihrem Einsatz nur innerhalb des Heeres, 1952 kam dann die dänische Marine und 1953 die Luftwaffe dazu. Ab 1989 ist der Status für Frauen und Männer in der Heimwehr gleichgestellt.

Von den 71 000 freiwilligen Angehörigen der Heimwehr gibt es eine alte, aber auch sehr starke Gruppe. Das GROUND OBSERVER CORPS der Luftwaffen-Heimwehr. Auf ganz Dänemark verteilt gibt es über 400 Beobachtungsposten, welche von den HOME

GUARDS besetzt werden, um den Luftraum zu beobachten.

Nach der Grundausbildung nehmen die Angehörigen der Heimwehr ihre Uniform und Waffen mit nach Hause. Aufgebieten rücken sie mit ihren Privat- oder Geschäftswagen zu ihren Sammelpunkten. Das dänische Telefonamt hat eine ganze Kompanie von HOME GUARDS. Es ist also bei den Manövern durchaus möglich, dass sich in einem orangenen Fahrzeug der Telefongesellschaft ausgerüstete und bewaffnete Angehörige der Heimwehr befinden. Ahnungslosen Truppen wurde dies im Manöver zum Verhängnis. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass aus einem zivilen Fahrzeug ein MG feuern konnte.



Weekend-Killer

Mit 18 Jahren kann man sich bei der HOME GUARD melden und mit einem 3-Jahres-Vertrag sich bereit erklären, die Grundausbildung von 100 Stunden und dazu die fachspezifischen Ausbildungen von zweimal 50 Stunden in den ersten 3 Jahren zu absolvieren. Nach diesen 3 Jahren verpflichtet sich der Freiwillige, mindestens 24 Stunden pro Jahr Dienst zu leisten. Aus diesem Grund nennt man die Heimwehr als die «Weekend-Killer». Die HOME GUARD ist direkt dem Verteidigungsminister unterstellt. Sie haben einen relativ kleinen Stab von Berufssoldaten sowie einige Dienstfahrzeuge. Im Katastrophenfall stellt die Armee den HOME GUARDS die Militärfahrzeuge zur Verfügung. Bei der Heimwehr gibt es keine Altersgrenze. Es soll durchaus möglich sein, dass ein dänischer General im Rentenalter noch Dienst als Korporal oder Wachtmeister bei den HOME GUARDS leistet.

Offene Türen für Besucher

KSZE-Beobachter und interessierte Militärs

Während der dritten Phase des NATO-Manövers EXERCISE: ACTION EXPRESS 1993 besuchten rund 30 Beobachter der KSZE (Konferenz über die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) eine Woche lang das Geschehen der Soldaten im Felde. Ebenso waren Mi-

Verwendete NATO-Abkürzungen

COMBALTAP

Commander Allied Forces Baltic Approaches
NATO-Kommandant der Ostsee-Zugänge Dänemark/Deutschland

COMLANDZEALAND

Commander Land Force Zealand
Kommandant der dänischen Armee auf der Insel Zealand

COMAMF(L)

Commander Allied Command Europe Mobile Force Land
Kommandant der schnellen Eingreiftruppe der NATO innerhalb Europas

AMF(L)

Allied Command Europe Mobile Force Land
Schnelle Eingreiftruppe der NATO innerhalb Europas



Die Schweizer KSZE-Beobachter im Gespräch mit zwei dänischen Militärpolizisten. Von links nach rechts: Oberstleutnant Manfred Lüdi, Stellvertretender Verteidigungsattaché der Schweizer Botschaft in Stockholm; dann Oberstleutnant Heinz Staub, Chef Sektion Abkommensvollzug der Abteilung für Friedenserhaltende Massnahmen im Stab GGST, und die beiden Sgt (Wm) Peter Bertelsen sowie Sgt (Wm) Jens Christian Andersen (im Motorradkombi).

litärdelegationen aus Lettland, Estland und Litauen anwesend sowie Delegationen aus Israel, Palästina, Ägypten, Qatar, Oman, Jordanien und Griechenland, um nur einige zu nennen.

Mit zwei Bussen reisten die Observer (Beobachter), eskortiert von der dänischen Militärpolizei auf Motorrädern sowie in PWs, durch das Manövergebiet.

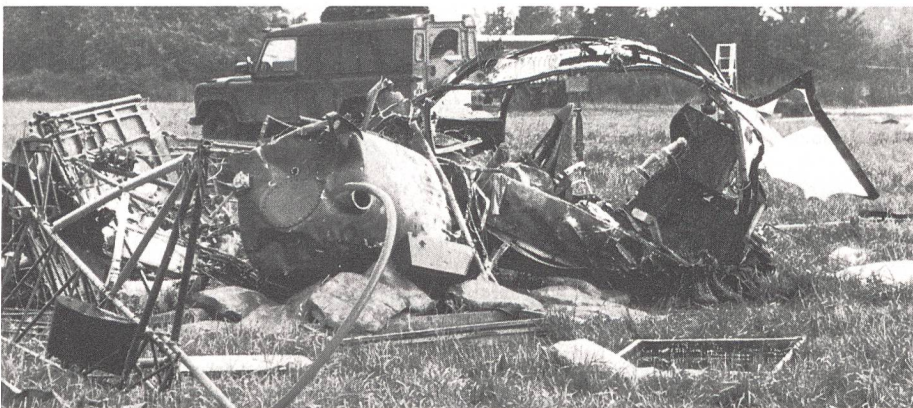
Der «Schweizer Soldat» nutzte die Gelegenheit und machte einen Tagesausflug mit den Beobachtern mit. Die Schweizer KSZE-Delegation, bestehend aus dem Stellvertretenden Verteidigungsattaché der Schweizer Botschaft in Stockholm (Oberstleutnant Manfred Lüdi) sowie dem Sektionschef für Abkommensvollzug der Abteilung Friedenspolitische Massnahmen der Gruppe für Generalstabsdienste in Bern (Oberstleutnant Heinz Staub), waren etwas darüber verwundert, einen dritten Schweizer (Berichtersteller vom «Schweizer Soldat») im NATO-Bereich zu sehen.

Königin besucht die Truppen

Am Dienstag, den 21. September 1993, besuchte Königin MARGARETE II. von Dänemark die Truppen im Felde. Während die drei Helikopter vom Typ Puma mit den Presseleuten vorausflog, wurde die Königin mit einem Sikorsky-Helikopter mit königlichem Wappen



Dänische Soldaten der 2. Zealand-Brigade in Achtungstellung.



Der Rest der belgischen Allouette III, welche am letzten Manövertag neben der Kaserne in Ringsted auf den deutschen Helikopter-Landeplatz abstürzte. Die 4 Soldaten (ein Belgier, ein Kanadier und zwei Briten) überlebten den Absturz.

Bild von Birger Lund, dänischer APIC-Fotograf (APIC = Allied Press Information Center).



Meine britische Helikopter-Crew, anlässlich des Besuchs der Königin. Von links nach rechts: Pilot: Fly Lieutenant Nick Laird (Oblt), Navigatorin: Fly Lieutenant Michelle Wilkinson (Oblt) und Crewman: Sergeant Robert Mauchline (Wm).



Ihre Majestät Königin Margarete II. von Dänemark besucht die Truppen im Felde. Sie wird flankiert vom belgischen AMF-Chef-Adjutanten Claude Vandekeere sowie dem belgischen AMF-Kommandanten Generalmajor Joseph Schoubs. In der hinteren Reihe der persönliche Adjutant Ihrer Majestät sowie die zivilen Leibwächter.

ins Feld geflogen. Beim britischen 2. Bataillon der ROYAL GREEN JACKETS war der Empfang für Königin Margarete wahrlich königlich. Ein Hornist in Galauniform der ROYAL GREEN JACKETS begrüßte die Königin mit einem musikalischen Salut. Der Oberst des 2. Bataillons der Royal Green Jackets begleitete ihre Majestät und präsentierte seine Einheit von der besten Seite.

Am Nachmittag besuchte Königin Margarete II. die dänische 2. Zealand-Brigade, gefolgt von einem Tross von Journalisten.

AMF(L)-Parade

Einer der Höhepunkte des NATO-Manövers war die grosse AMF-Parade in Vaerlöse am Samstag, den 18. September 1993. Über 500 Soldaten mit ihren Waffen, Fahrzeugen und Geräten präsentierten und boten der Öffentlichkeit eine militärische Sonderausstellung. Die Parade selber begann um 12.55 Uhr mit je 75 Soldaten aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Italien, Grossbritannien und Dänemark. Der Paradekommandant war der Kanadier-Oberstleutnant Ron Bragton.

Die Parade wurde vom belgischen Kommandanten der AMF(L) General Major Joseph Schoubs sowie dem dänischen COMBALTAP Lieutenant General Hillingsö (Commander Allied Forces Baltic Approaches) abgenommen.

Das Abschreiten der Truppen wurde von dem Musikkorps der dänischen Zealand-Brigade und dem Musikkorps der britischen ROYAL GREEN JACKETS untermalt. Anschliessend wurden die Sieger des Challenge Cup von den beiden Generälen ausgezeichnet. Der Challenge Cup ist ein Wettkampf der AMF-Einheiten und wurde einige Tage zuvor durchgeführt. Die Sieger der beiden Kategorien war die britische B-Kompanie der ROYAL GREEN JACKETS sowie die britische 249 SIGNAL SQUADRON.